



Harald Hagn
Tel.: 0361 37-84110
e-mail: Harald.Hagn@statistik.thueringen.de

Die Kraftfahrzeugindustrie in Thüringen – Eine aggregierte Analyse –

Vorbemerkung

**Kraftfahrzeug-
industrie setzt sich
aus drei Teilbranchen
zusammen**

Die Kraftfahrzeugindustrie bzw. der Wirtschaftszweig „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ (NACE Rev. 1 Abteilung 34) setzt sich entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003) aus folgenden drei Teilbranchen zusammen:

- „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren“ (NACE 34.1)
- „Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern“ (NACE 34.2)
- „Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen und Kraftwagenmotoren“ (NACE 34.3)

**Immer mehr
vorgefertigte Kompo-
nenten oder Module
finden bei der End-
montage Verwendung**

In der Kraftfahrzeugindustrie geht die Entwicklung der Produktionsverfahren dahin, dass bei der Endmontage immer mehr vorgefertigte Komponenten oder Module Verwendung finden. Aus diesem Grunde geht die Bedeutung der Unternehmen aus der Sparte „Herstellung von Teilen und Zubehör“ bei weitem über die reine Produktion von Kraftfahrzeugteilen und -zubehör hinaus.

Den nachfolgenden Ausführungen wurden überwiegend die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik und des Monatsberichts im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe zugrunde gelegt. Letztere Erhebung stellt kurzfristig Daten über die konjunkturelle Entwicklung in wirtschaftssystematischer und regionaler Gliederung zur Verfügung. Der Berichtskreis des Monatsberichts umfasst die produzierenden **Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten** von Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie von Unternehmen anderer Wirtschaftszweige (jeweils einschließlich Handwerk).¹⁾

Die wirtschaftliche Entwicklung

**Kraftfahrzeug-
industrie zählt zu den
„Top Five“ der indus-
triellen Branchen
in Thüringen**

Im Jahr 2008 umfasste die Thüringer Kraftfahrzeugindustrie 58 Betriebe. Diese beschäftigten mehr als 13 000 Personen und erwirtschafteten einen Umsatz in Höhe von beinahe 3,8 Milliarden Euro. Damit zählt die „Herstellung von Kraftwagen

¹⁾ Die Ergebnisse für Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten lagen zum Zeitpunkt dieser Analyse noch nicht in der notwendigen Detaillierung vor.

und Kraftwagenteilen“ zu den „Top Five“ der industriellen Branchen im Freistaat. Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes nahm die Kraftfahrzeugindustrie im Jahr 2008 nach den Umsätzen den ersten Rang und nach den Beschäftigten den vierten Rang ein. Gemessen an der Zahl der Betriebe lag die Branche aufgrund ihrer großbetrieblichen Struktur nur auf dem sechsten Platz.

Die Kraftfahrzeugindustrie im Thüringer Verarbeitenden Gewerbe¹⁾ im Jahr 2008

WZ	Land Hauptgruppe (H.v. - Herstellung von)	Betriebe ²⁾	Umsatz		Beschäftigte insgesamt	Umsatz- je Be- schäftigten	Auftrags- eingangs- index	
			ins- gesamt	davon Ausland			2005	100
	Wirtschaftsabteilung	Anzahl	1000 EUR		Personen	EUR		
C,D	Thüringen	885	27 130 248	8 865 944	131 351	206 548	194,8	
15	Ernährungsgewerbe	92	3 440 516	477 913	13 982	246 068	.	
16	Tabakverarbeitung	2	.	.	.	.	.
17	Textilgewerbe	18	199 196	63 202	2 063	96 556	88,1	
19	Ledergewerbe	3	.	.	241	.	.	
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung - von Möbeln)	16	648 912	255 814	2 366	274 265	131	
21	Papiergewerbe	21	848 902	202 465	2 888	293 941	225,2	
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe usw.	22	680 294	85 380	3 688	184 461	230,6	
24	Herstellung von chemischen - Erzeugnissen	29	1 281 658	376 911	5 472	234 221	195,6	
25	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	101	2 351 270	840 061	12 513	187 906	224,1	
26	Glasgewerbe, Herstellung von Keramik	57	1 041 796	256 321	7 315	142 419	117,2	
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	20	1 336 617	.	4 357	306 775	.	
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	138	2 729 844	724 193	18 095	150 862	199,4	
29	Maschinenbau	107	2 099 015	626 867	13 483	155 679	158,3	
30	H. v. Büromaschinen, DV- Geräten usw.	7	.	.	1 183	.	.	
31	H. v. Geräten der Elektrizitäts- erzeugung usw.	62	2 187 218	437 085	11 352	192 672	187	
32	Rundfunk- und Nachrichtentechnik	37	1 088 105	435 623	5 633	193 166	428,7	
33	Medizin-, Mess-, Steuer- u. Regelunst. usw.	57	1 389 092	703 640	8 279	167 785	161,8	
34	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	58	3 755 384	1 790 545	13 241	283 618	180,8	
35	Sonstiger Fahrzeugbau	7	.	.	977	.	.	
36	H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstr., Sportger. usw.	29	488 869	100 123	3 789	129 023	52,6	
37	Recycling	2	.	.	.	.	.

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten 2) Monatsdurchschnitt

Die Thüringer Kraftfahrzeugindustrie hat in den vergangenen Jahren deutlich an Gewicht gewonnen. Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes vereinigt sie als Branche mit überdurchschnittlichen Betriebsgrößen weniger als 7 Prozent der Betriebe auf sich. Die Beschäftigung hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht. Im Jahr 2008 war jeder zehnte Industriebeschäftigte im Kraftfahrzeugbau tätig.

**Jeder zehnte
Industriebeschäftigte
im Kraftfahrzeugbau
tätig**

Desgleichen zeigt die Entwicklung des Umsatzes eine nach oben gerichtete Tendenz. Zwischen den Jahren 2000 und 2007 hat sich der Umsatz beinahe verdoppelt (+ 97,5 Prozent). Erst im Jahr 2008 musste ein Umsatzrückgang um 100 Millionen Euro bzw. 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr hingenommen werden. Gleichwohl konnte die Kraftfahrzeugindustrie einen Anteil von beinahe 14 Prozent am Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes in Thüringen auf sich vereinen.

**14 Prozent des
Industrieumsatzes in
der Kraftfahrzeug-
industrie
erwirtschaftet**

Entwicklung der Kraftfahrzeugindustrie¹⁾ 2000 bis 2008

Jahr	Umsatz			Betriebe ²⁾	Be- schäftigte ²⁾	Ge- leistete Arbeits- stunden	Bruttolohn und Bruttogehalt
	insgesamt	davon					
		Inland	Ausland				
1 000 EUR				Anzahl	Personen	1 000 Std.	1 000 EUR
2000	1 952 479	1 204 865	747 615	38	8 413	14 849	212 372
2005	2 521 509	1 364 918	1 156 591	51	10 795	16 883	295 248
2006	3 081 237	1 664 903	1 416 334	54	11 147	18 128	314 729
2007	3 855 231	1 898 813	1 956 418	55	12 043	19 919	343 769
2008	3 755 384	1 964 840	1 790 545	58	13 241	21 494	377 222

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten 2) Monatsdurchschnitt

Inlandsumsatz 2008 gestiegen

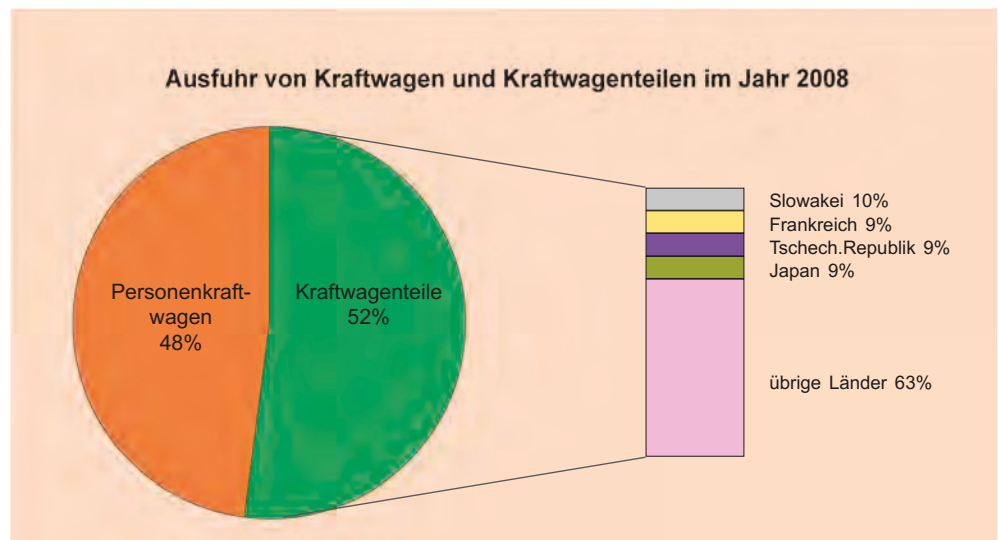
Beim **Inlandsumsatz** des Jahres 2008 wird die aktuelle Wirtschafts- und Finanzkrise noch nicht sichtbar. Gegenüber dem Vorjahr wird hier eine Steigerung um mehr als 66 Millionen Euro bzw. 3,5 Prozent verbucht. Bereits in den vergangenen Jahren wurde ein kontinuierliches Wachstum verzeichnet. Seit Beginn des Jahrzehnts stieg der Inlandsumsatz des Thüringer Kraftfahrzeugbaus um fast 760 Millionen Euro bzw. 63,1 Prozent.

Einbußen beim Auslandsumsatz

Anders die Situation mit Blick auf den **Auslandsumsatz**. Außerhalb Deutschlands wurden von der Thüringer Kraftfahrzeugindustrie im Jahr 2008 fast 1 043 Millionen Euro bzw. 140,5 Prozent mehr umgesetzt als noch im Jahr 2000. Gegenüber dem Vorjahr machen sich jedoch schon die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise bemerkbar. Im Vergleich zum Jahr 2007 sanken die Auslandsumsätze um beinahe 166 Millionen Euro bzw. 8,5 Prozent.

Rund die Hälfte des Umsatzes wird im Ausland erzielt

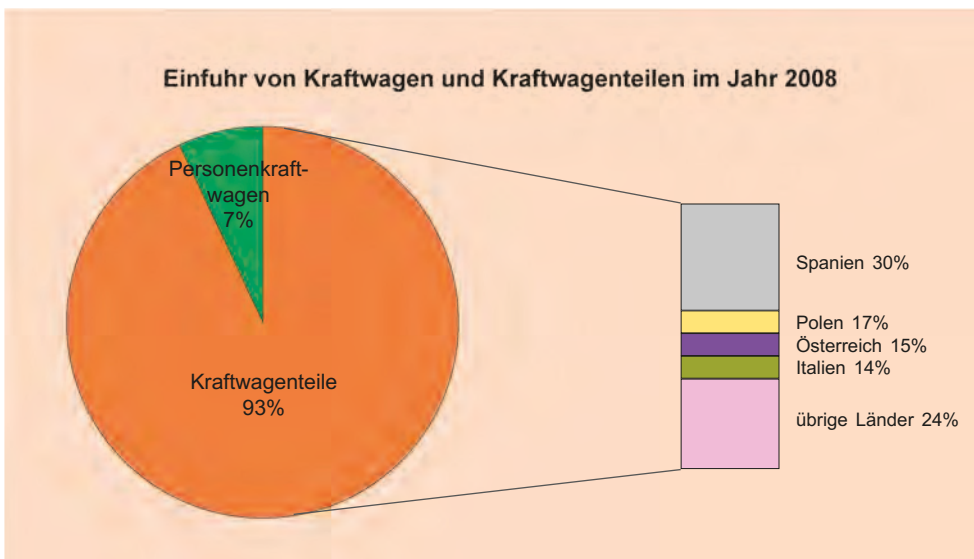
Wurden zu Beginn des Jahrzehnts noch 38,3 Prozent der Güter der Thüringer Kraftfahrzeugindustrie auf Auslandsmärkten abgesetzt, so waren es im Jahr 2005 bereits 45,9 Prozent. Der höchste Auslandsumsatz wurde im Jahr 2007 mit 50,7 Prozent erzielt; zuletzt - d.h. im Jahr 2008 - waren es noch 47,7 Prozent. Der Kraftfahrzeugbau trägt damit in erheblichem Maße zu den Ausfuhren des Verarbeitenden Gewerbes in Thüringen bei. Insgesamt lag die Ausfuhrquote der Thüringer Industrie im Jahr 2008 bei 32,7 Prozent. Damit erzielte der Kraftfahrzeugbau deutlich mehr Ausfuhrvolumen als der Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes im Freistaat.



Die Ausfuhren des Thüringer Außenhandels mit Kraftwagenteilen (Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge) gehen in erster Linie in die Slowakei, nach Frankreich, Tschechien und Japan. Allein mit diesen vier Ländern wurde im Jahr 2008 mehr als ein Drittel des diesbezüglichen Thüringer Außenhandels realisiert. Die meisten Personenkraftwagen wurden dagegen in Großbritannien abgesetzt. Es folgen - mit deutlichem Abstand - Frankreich und Italien.

Die meisten PKW wurden in Großbritannien abgesetzt

Einfuhrseitig dominieren in Thüringen beim Außenhandel mit Fahrgestellen, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge eindeutig die Handelsbeziehungen mit spanischen Geschäftspartnern. Bedeutsam ist auch - in dieser Reihenfolge - der Handel mit Polen, Österreich und Italien. Bei weitem wichtigstes Importland beim Handel mit Personenkraftwagen dagegen war im Jahr 2008 Frankreich.



Die Umsatzentwicklung lässt sich wirtschaftlich bewerten, indem der Umsatz in Relation zu den Beschäftigten gesetzt wird. Diese Umsatzproduktivität lag im Jahr 2000 im Thüringer Kraftfahrzeugbau bei 232 079 Euro je Beschäftigten und war damit deutlich höher als im Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes (157 846 Euro je Beschäftigten).

Umsatzproduktivität über dem Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes



Bis zum Jahr 2007 konnte der Umsatz je Beschäftigten in der Kraftfahrzeugindustrie um fast zwei Fünftel (+ 37,9 Prozent) auf 320 122 Euro gesteigert werden. Diese Entwicklung lag deutlich höher als im Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes (+ 31,8 Prozent) und fand zudem auf einem deutlich höheren Niveau statt.

Anders dagegen die Verhältnisse im Jahr 2008: Das Verarbeitende Gewerbe insgesamt verbuchte bei steigenden Umsatz- und Beschäftigtenzahlen einen vergleichsweise geringen Rückgang der Umsatzproduktivität um 0,7 Prozent. Dagegen wurde im Thüringer Kraftfahrzeugbau ein Anstieg der Beschäftigten bei einem gleichzeitigen Umsatzrückgang registriert. Dies hatte zur Folge, dass die Umsatzproduktivität auf 283 618 Euro je Beschäftigten bzw. um 11,4 Prozent sank.

Zuletzt 58 Betriebe im Thüringer Kraftfahrzeugbau

Zu Beginn des Jahrzehnts wurden im Thüringer Kraftfahrzeugbau 38 Betriebe gezählt. Seither kamen in jedem Jahr neue Betriebe hinzu.²⁾ Im Jahr 2008 waren schließlich 58 Betriebe im Freistaat ansässig. Umgekehrt verlief die Entwicklung zunächst im Hinblick auf die durchschnittliche Betriebsgröße. Während im Jahr 2000 noch 221 Beschäftigte je Betrieb verbucht wurden, sank deren Anzahl bis zum Jahr 2006 auf durchschnittlich 206 Beschäftigte. Seitdem ist wieder ein Ansteigen der durchschnittlichen Betriebsgröße auszumachen: In den Jahren 2007 und 2008 wurden 219 bzw. 228 Beschäftigte je Betrieb registriert.

Mehr als 13 200 Personen in der Kraftfahrzeug- industrie beschäftigt

Die obigen Ausführungen lassen bereits erahnen, dass auch die Anzahl der Beschäftigten in der Thüringer Kraftfahrzeugindustrie in den vergangenen Jahren angestiegen ist. Im Jahr 2000 waren im Fahrzeugbau des Freistaates 8 413 Personen beschäftigt. Bis zum Jahr 2005 erhöhte sich deren Anzahl auf 10 795 Beschäftigte. Im Jahr 2008 schließlich gingen 13 241 Personen einer beruflichen Tätigkeit in der Kraftfahrzeugindustrie nach. Damit ist die Beschäftigung in dieser Branche seit Beginn des Jahrzehnts um 57,4 Prozent gestiegen.

Ebenso Steigerung des Arbeitsvolumens

Ebenso wie die Beschäftigtenzahlen war auch das Arbeitsvolumen in den vergangenen Jahren im Ansteigen begriffen. Wurden im Jahr 2000 noch 14 849 Arbeitsstunden in der Thüringer Kraftfahrzeugindustrie geleistet, so waren es im Jahr 2008 insgesamt 21 494. Damit hat sich das Arbeitsvolumen im betrachteten Zeitraum um 44,7 Prozent erhöht. Im Ergebnis fiel somit das Wachstum des Arbeitsvolumens deutlich geringer aus als das Beschäftigungswachstum.

Umsatz je Arbeits- stunde um ein Drittel gestiegen

Im Gegenzug ist allerdings die Umsatzproduktivität in Bezug auf die Arbeitsstunden (Umsatz je Arbeitsstunde) relativ stärker angestiegen als die Umsatzproduktivität in Bezug auf die Beschäftigten (Umsatz je Beschäftigten). Zwischen den Jahren 2000 und 2008 erhöhte sich der Umsatz je Arbeitsstunde von 131,5 Euro auf 174,7 Euro. Dies entspricht einer Steigerung um 32,9 Prozent. Der Umsatz je Beschäftigten erhöhte sich dagegen im gleichen Zeitraum „nur“ um 22,2 Prozent.

Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme innerhalb von acht Jahren um 77,6 Prozent gestiegen

Auch die Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme in der Thüringer Kraftfahrzeugindustrie ist in den vergangenen Jahren beträchtlich angewachsen. Wurden im Jahr 2000 noch rund 212 Millionen Euro für Löhne und Gehälter ausgegeben, so waren es im Jahr 2008 bereits rund 377 Millionen Euro. Damit hat die Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme im Kraftfahrzeugbau innerhalb von acht Jahren um 77,6 Prozent zugelegt.

2) An dieser Stelle sei daran erinnert, dass dieser Betrachtung stets der Monatsberichts-kreis zugrundeliegt, d.h. Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten



Die Lohn- und Gehaltsquote, d. h. der Anteil der Lohn- und Gehaltssumme am Umsatz, ist ein hinlänglicher Indikator zur Charakterisierung der Effizienz einer Industriebranche. Eine niedrige Messziffer steht für eine hohe Wettbewerbsfähigkeit der ihr angehörenden Betriebe.

**Lohn- und
Gehaltsquote
relativ konstant**

Die Lohn- und Gehaltsquote der Thüringer Fahrzeugindustrie ist in den vergangenen Jahren relativ konstant geblieben. Sie erreichte im Jahr 2005 mit 11,7 Prozent einen vergleichsweise hohen Wert und sank bis zum Jahr 2007 auf 8,9 Prozent. Im Jahr 2008 lag sie bei 10,4 Prozent. Für das gesamte Verarbeitende Gewerbe in Thüringen ergab sich indes ein Wert von 13,4 Prozent für das Jahr 2008.

Auch im Vergleich zur Kraftfahrzeugindustrie in ganz Deutschland schneidet damit diese Industriebranche in Thüringen sehr gut ab. Bundesweit wurde im Jahr 2008 eine Lohn- und Gehaltsquote von 11,9 Prozent ausgewiesen. Dieses Ergebnis spricht für die hohe Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer Betriebe des Kraftfahrzeugbaus.

**Hohe Wettbewerbs-
fähigkeit der
Thüringer Betriebe**

Ausblick

Thüringer Kraftfahrzeugbau dürfte an einer Erholung der weltweiten Nachfrage partizipieren

Die Folgen der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise haben sich deutlich negativ auf den weltweiten Absatz von Personenkraftwagen ausgewirkt. Von der ausgeprägten Kaufzurückhaltung der verunsicherten Verbraucher blieb auch die Thüringer Kraftfahrzeugindustrie - im Zeitraum von September 2008 bis Januar 2009 - nicht verschont.

In vielen Ländern wurden jedoch bereits umfangreiche Konjunkturprogramme aufgelegt sowie zahlreiche staatliche Hilfen zur Stützung der Automobilnachfrage beschlossen. Sollten diese Maßnahmen greifen (z.B. Abwrackprämie) und - wie gegenwärtig auf dem deutschen Automobilmarkt zu beobachten - ihre Wirkung voll entfalten, so ist im weiteren Verlauf des Jahres 2009 durchaus mit einer allmählichen Erholung der weltweiten Nachfrage nach Automobilen zu rechnen. An dieser Entwicklung dürfte dann auch der wettbewerbsfähige Thüringer Kraftfahrzeugbau partizipieren.